Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich; mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 255. **Montag, den 4. November** **1901.**

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Der Krieg in Südafrika.

Geschütze im Guerrillakriege Ballast! Die Morning Post veröffentlicht folgenden Brief aus Südafrika: Man kann nur hoffen, daß die Regierung bald einsehen wird, daß die Geschütze jetzt hier nur noch im Wege sind, und daß es besser wäre, sie nach Hause zu schicken. Alle Artilleristen an der Front sind derselben Meinung, wenn auch die berittene Infanterie vielleicht anderer Meinung ist. Die Geschütze werden jetzt ganz unnütz im Lande herumgeschleppt und auch ein Pompom kommt wöchentlich höchstens einmal in Thätigkeit. Ich selbst kenne ein Geschütz, das seit September 1900 Tausende von Meilen im Lande herumgefahren ist, und aus dem während der ganzen Zeit auch nicht mehr als 24 Schüsse abgefeuert worden sind. Wir könnten die Buren leicht überwinden, wenn wir sie nur zu fangen vermöchten, so aber ist das erste, was wir thun, wenn sie wirklich einmal — höchstens alle drei Monate — Stand halten, daß wir das Kopje mit Granaten bewerfen, auf dem sie sich festgesetzt haben. Nach dem ersten Schuß jedoch macht sich Bruder Bur wieder auf und davon, und die Jagd beginnt von neuem. Der berittene Infanterist natürlich wundert sich über den Eindrück, den das Geschütz auf den Feind ausübt, und hält die Geschütze daher für außerordentlich wirksame Waffen, weil sie immer den Feind sofort vertrieben, das ist gerade, was wir nicht wollen. Wir wollen sie bei Leibe nicht vertreiben, sondern suchen sie grade in unsere Hände zu bekommen. Sie sind in mancher Beziehung ein Nachteil, zunächst hindern sie besonders bei schlechten Wegen immer den Vormarsch, dann bleibt bei einem Kampf immer der erste Gedanke des Führers der, ob auch seine Geschütze sicher sind. Er kann daher nie, wie es nötig wäre, alle seine Kraft auf die Verfolgung des Feindes zu richten. Als Geleit für die Geschütze müssen immer Leute verwandt werden, die man sonst gut anders verwenden könnte.

London, 1. November. Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria vom heutigen Tage besagt: Oberst Kekewich meldet, daß er nach zwei Nachtmärschen Alberts Lager in Beestekraal in der Nähe von Rustenberg überraschte und 79 Gefangene machte, darunter den Kommandanten Klöpper.

London, 2. Nov. Die Meldung über die Niederlage Bensons hat hier sehr niederdrückend gewirkt. Es verlautet, außer den zahlreichen Verlusten an Toten und Verwundeten hätten auch mehrere Hunderte die Waffen gestreckt. Die Soldaten seien nach Abgabe der Sachen von den Buren wieder freigelassen, die Offiziere dagegen zurückbehalten worden, um an ihnen Rache zu nehmen für die Hinrichtung verschiedener Burenführer. Es herrscht hier dieserhalb die größte Aufregung. Seit heute früh staut sich die Menge vor dem Kriegsamt und verlangt nähere Einzelheiten, ein Bild, wie es aus den ersten Tagen des Krieges noch in aller Erinnerung ist.

Der Kriegsminister veröffentlichte die Depesche erst in später Nacht, sodaß nur einige Morgenblätter sie abdrucken konnten, ohne längere Kommentare darüber zu bringen. Es scheint, daß sich die Engländer durch den Schutz, den ihnen der Nebel gewährte, in Sorglosigkeit haben wiegen lassen. Wenigstens kann man sich nicht denken, daß bei genügender Marschsicherung, die doch bei nebligem Wetter mit doppelter Schärfe gehandhabt werden sollte, die Ueberrumpelung der britischen Nachhut so gründlich hätte gelingen und ein Nahkampf von so blutigem Ausgange sich hätte entspinnen können. Der Vorgang ist noch in anderer Hinsicht bemerkenswert. Die britischen Nachrichten wiederholten das eine über das andere Mal, daß Bothas Scharen vollständig zersprengt und in kleine Haufen aufgelöst seien. Hier bei Bethel tauchen nun plötzlich 1000 Buren in geschlossener Masse auf; man sieht daraus wieder, daß das Zersprengen der Kommandos weniger ein Verdienst englischer Kriegführung als die wohl überlegte Taktik der Buren ist, die sich in kleine und kleinste Teile nur deshalb auflösen, um die englischen Verfolger zu verzetteln und irre zu führen und dann, wenn die Gefahr geschwunden ist, sich vor der Front oder gar hinter dem Rücken des Gegners wieder zu vereinigen, um ihn, der nichts Böses ahnt, um so sicherer anzufallen. Bei solchen Ueberfällen haben die Buren immer eine selbst von den Engländern unumwunden anerkannte Kühnheit und Hartnäckigkeit gezeigt, auch wenn sie sich nicht in der Ueberzahl wußten. Viele Beispiele dafür haben Delareys, Beyers und Kemps Buren im südwestlichen Transvaal geliefert, wo noch jüngst der oben erwähnte Ueberfall am großen Maricoflusse stattfand, der den Engländern über hundert Verwundete und Tote kostete. Diese Leute haben also durch die harten Schläge des Krieges gelernt; sie scheuen heute nicht mehr vor den englischen Bajonetten zurück und stehen ihren Mann selbst im blutigen Nahkampf, wo nur persönlicher Mut entscheidet. Solche immer wiederkehrende Ereignisse mögen den Engländern zu denken geben; der Bur ist noch kein überwundener Gegner, und die Zeit ist noch nicht gekommen, diese ausdauernden, freiheitbegeisterten, todesmutigen Krieger als Rebellen zu behandeln.

Amsterdam, 2. Nov. Die Hafen- und Dock-Arbeiter Amsterdams haben den Engländern den Krieg erklärt. Die Amsterdamer Arbeiter rufen die Kameraden in allen Häfen auf, keinerlei Arbeit zu übernehmen für englische Schiffe, und schnell ist der menschenfreundliche Gedanke von den Mannschaften in zahlreichen auswärtigen Plätze begriffen und gebilligt worden. Es handelt sich hier um eine Teilnahme für die gehetzten Buren, in der die meisten Deutschen ohne Unterschied der Klassen übereinstimmen. Der Gedanke dieses Boycotts ist imposant, die Phrase: Krieg dem Kriege! wird zur lebendigen That. Ob der Zweck erreicht werden wird, ist zweifelhaft, das englische Gold ist mächtig und verführerisch, aber schon sind in Frankreich und Italien, in Deutschland und Belgien Zustimmungserklärungen in großen Häfen abgegeben worden, und England ist bei fortgesetzter Renitenz vor die Gefahr gestellt, daß es auch bei Konflikten mit anderen Mächten, z. B. Rußland, seine „meerbeherrschende“ Flotte gelähmt sähe.

+ Newcastle (Natal), 2. Nov. **(Telegr.)** Hier ist die Nachricht eingegangen, daß Christian Botha, ein Führer der Aufständischen des Bezirks und Vetter des Generals Botha, in Volksrust gefangen genommen worden ist. Botha war früher bei der Verwaltung von Natal angestellt und führte seit Beginn des Krieges ein Kommando.

□ Pretoria, 2. Nov. **(Telegramm.)** Der Führer der Burenabteilung, welche den Angriff auf Oberst Benson machte, war Louis Botha. Derselbe hatte sich mit einem anderen Kommando vereinigt, welches kürzlich in der Nähe von Bethel operierte.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 3. Nov. **Das kaiserliche Hoflager,** das bisher immer mit Beginn des neuen Jahres vom Neuen Palais nach dem Schloß in Berlin verlegt wurde, wird in diesem Winter überhaupt nicht nach Berlin verlegt werden, sondern im Neuen Palais verbleiben. Maßgebend für diesen Entschluß ist in erster Linie der Gesundheitszustand der Kaiserin, der es bedingt, daß die hohe Frau sich allem geräuschvollen Treiben fernhält. Der Aufenthalt im Neuen Palais ist in diesem Jahr aber weit angenehmer als früher, weil der niedrige Wasserstand des vergangenen Sommers

Peter van Eyk.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Nach Geschäftsschluß brachte Broom einige eilige Briefe, De Griendt und sein Sohn zogen sich zur Erledigung derselben ins Rauchzimmer zurück, und die beiden Frauen gingen in die Küche, Frau de Griendt hatte einen neuen Küchenofen aus Holland bekommen, und sie wurde nicht müde, ihrer Schwiegertochter die Vorzüge desselben auzupreisen.

„Etta“, begann Peter mit flüsternder Stimme, „Du glaubst nicht, wie glücklich es mich macht, wieder bei Dir zu sein. Sag, Etta, möchtest Du wohl ein neues, schönes Haus haben?“

Wie gut war Onkel Peter, könnte sie ihm nur gleich alles sagen. Sie mußte die Thränen zurückdrängen, wenn sie an Martin dachte. Aber sie wollte den freundlichen Onkel nun einmal nicht gleich am ersten Abend mit ihren Sorgen behelligen, so antworte sie nur: „Du lieber, guter Onkel! Aber ich brauche kein Haus.“

„Warum nennst Du mich immer Onkel, Etta?“ unterbrach er sie. „Sehe ich denn so alt aus?“

„Nein, nein, Du siehst gar nicht alt aus, wie soll ich Dich denn nennen?“

Sie liebte ihn, sie liebte ihn, eine selige Freude erfüllte sein Herz. „Sage nur einfach Peter,“ bat er, und fuhr dann fort: „Möchtest Du mich nicht einmal nach Holland begleiten? Wir gehen zusammen nach Amsterdam und Utrecht und Haag!“ Seine Stimme wurde immer lebhafter, „wird das nicht schön werden?“

„O ja, das wäre herrlich!“ rief sie, und klatschte in die Hände, „o ja, Peter, je eher, je lieber!“

War nicht ihre Fröhlichkeit der sicherste Beweis, daß sie ihn liebte? Wär es nicht ein Zeichen, daß er allein sie glücklich zu machen vermochte? Wozu bedurfte es von ihrer Seite noch vieler Liebesbeteuerungen? Verstanden sie sich einander nicht aus dem Grunde ihres Herzens? Im Frühling sollte die Hochzeit sein, dann wollten sie Hand in Hand durch die Lande gehen und dem Gesang der Vögel und dem Rauschen der Bäume lauschen. Gab es wohl noch ein Paar auf der Erde, das so glücklich war wie sie? Er konnte sich nicht mehr halten. „Liebe Etta,“ sagte er ganz selig, „mir soll kein Opfer zu groß sein, wenn es Deinem Glücke gilt.“

Etta klangen diese Worte köstlich, sie brauchte nun keinen Augenblick zu zweifeln, der gute Peter würde ihre Bitte sicherlich erfüllen: ein helles Rot stieg in ihr liebliches Gesicht, als sie sagte: „Du lieber Peter, o bitte, bitte, verwende Dich bei meinen Eltern für Martin Norman!“

Sie atmete tief auf, so war es doch endlich heraus!

„Für Martin Norman?“ wiederholte er — er hatte durch ihre Briefe von dem Lehrer ihrer Brüder gehört — „wie meinst Du das, Etta?“

„Martin und ich haben uns so lieb, aber er ist arm, nicht wahr, lieber Peter, Du sprichst für uns?“

Es war Peter, als versänke er in einen bodenlosen Abgrund. Die grünen Matten, von denen er geträumt, verschwanden, und an ihrer Stelle sah er Sümpfe und Moräste, in denen es von Schlangen und widerwärtigem Gewürm wimmelte.

Noch einmal mußte er es erleben, aus der höchsten Freude in den tiefsten Kummer gestoßen zu werden — er war zum Unglück geboren. Einen langen, schmerzlichen Blick warf er auf das heißgeliebte Mädchen, dann barg er das Haupt in seine Hände. — Ob er sich nicht aber doch verhört hatte?

„Hast Du ihn sehr lieb, Etta?“ fragte er, zitternd vor Erregung.

„Ja, Peter, ich liebe ihn von ganzem Herzen.“

Centnerschwer fielen ihm die Worte aufs Herz. Vor zwanzig Jahren war sein Glück durch einen einzigen, schweren Schlag vernichtet, und wieder stand er an dem Grabe seiner Hoffnungen, doch hatte er jetzt wenigstens einen Trost: er würde nicht lange mehr leben, er war ein alter Mann, ja, er fühlte es in diesem Augenblicke nur zu deutlich, ein alter, alter Mann.

Aber er mußte sein Versprechen halten und Ettas Bitte erfüllen und sollte ihm das Herz darüber auch brechen. „Ja, Etta,“ sagte er, seine Stimme mühsam bemeisternd, „ja, Etta, ich will Dir helfen.“

Eine halbe Stunde später hatte er eine Aussprache mit Ettas Eltern. Er versprach, dem jungen Paare ein Geschenk von 7000 Pfund zu machen, damit war das einzige Hindernis, das Ettas Vermählung mit Martin entgegenstand, weggeräumt. — — —

Nun saß Peter ganz allein in seinem Zimmer und hatte Muße, über das Geschehene nachzudenken. Schon bereute er seine Handlungsweise. Hätte er sich doch der Heirat widersetzt! Dann hätte ihn Etta vielleicht mit der Zeit lieben gelernt, doch nun wars zu spät. Seine Liebe zu Etta war so leidenschaftlich, daß er den jungen Mann, der sie ihm entrissen, haßte. Er wollte ihn nie von Angesicht zu Angesicht sehen, es wäre ja die reinste Heuchelei gewesen, ihm freundlich die Hand zu drücken, während es ihm zu Mute war, als müsse er ihn mit eigenen Händen erwürgen.

Er wollte England für immer verlassen und seinen Lebensabend in Holland beschließen.

Er sah auf die Uhr. Noch konnte er den Zug nach Harwich erreichen. Was schadete es, wenn man ihn gehen sah? Er war niemandem Rechenschaft über sein Thun schuldig; er konnte ja auch von Holland aus einen Brief an De Griendt schreiben.

Er ging die Treppe hinunter, nahm seinen Hut und Ueberzieher und verließ das Haus; kühl fächelte ihm die Nachtluft um die heiße Stirn; er wollte sich eine Cigarre anbrennen, aber er brachte kein Feuer zustande, es war zu windig; so mußte er warten, bis er an den Bahnhof kam. Als er jetzt zufällig den Kopf ein wenig wandte, sah er einen jungen Mann, der ein brennendes Streichholz in den Händen hielt; alter Gewohnheit gemäß fragte er höflich: „Darf ich um Feuer bitten?“

das lästige Eindringen von Grundwasser in die Kellerräume des Palais verhindert hat. Wegen der Trauer um die Kaiserin Friedrich werden auch die Hoffestlichkeiten in Berlin eingeschränkt werden.

— Der Bundesrat beschäftigt sich zur Zeit mit dem Entwurf einer Bekanntmachung über den **Fett-, Wasser- und Salzgehalt der Butter.** Der Entwurf lautet: „Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder mehr als 16 Gewichtsteile Wasser oder mehr als 3 Gewichtsteile Salz enthält, darf gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden."

— **Das bündlerische Ultimatum.** Das hiesige Organ des Bundes der Landwirte befiehlt den Vertretern der Landwirtschaft im Reichstage, daß sie erstens die sofortige Kündigung der bestehenden Handelsverträge verlangen müssen und daß sie zweitens allen Handelsverträgen, die den „berechtigten Forderungen der Landwirtschaft" nicht gerecht werden, ihre Zustimmung versagen müssen.

„Andernfalls werden wir alle Mittel anwenden, um das Zustandekommen von Handelsverträgen zu hindern!!"

Worin diese Mittel bestehen sollen, will das Blatt seinen Gegnern, wie es sich ausdrückt, nicht „auf die Nase binden".

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung in Preußen vom 1. Dezember 1900 wird im „Reichsanz." veröffentlicht. Danach ist die Bevölkerung Preußens seit 1895 von 31855123 auf 34472509 Köpfe angewachsen. Die männliche Bevölkerung stieg von 15645439 auf 16971425, die weibliche von 16209684 auf 17501084 Köpfe. Nach dem Religionsbekenntnis giebt es (im Vergleich zu 1895) 21817577 (20351448) Evangelische, 12113670 (10999505) Katholiken, 139127 (119245) sonstige Christen, 392322 (379716) Israeliten und 8913 (5209) Bekenner anderer Religionen und Personen unbekannter Religionen.

Die Zunahme der Evangelischen in Preußen beträgt also in dem Jahresfünft 1895 bis 1900 7,1 Proz., der Katholiken 10,1 Proz., der Juden 3,3 Proz. Für den ganzen preußischen Staat betrug die Zunahme der Bevölkerung 8,2 Proz.

Mit Ausnahme von Ostpreußen, wo die Bevölkerung seit 1895 von 2006689 auf 1996626 Köpfe zurückgegangen ist, weisen sämtliche Provinzen eine Zunahme der Bevölkerung auf, und zwar betrug die Bevölkerung, indem wir die Bevölkerung von 1895 in Klammern beifügen, in Westpreußen 1563658 (1494360), Stadtkreis Berlin 1888848 (1677304), Brandenburg 3108554 (2821695), Pommern 1634832 (1574147), Posen 1887275 (1828658), Schlesien 4668857 (4415309), Sachsen 2832616 (2698549), Schleswig-Holstein 1387968 (1286416), Hannover 2590939 (2422020), Westfalen 3187777 (2701420), Hessen-Nassau 1897981 (1756802), Rheinland 5759798 (5106002), Hohenzollern 66780 (65752).

— **Stellungnahme der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zum Zolltarif.** Nachdem der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen auf Grund mehrfacher eingehender Beratungen bereits im August v. Js. seine ausführlich begründeten Anträge zum Zolltarif der Königlichen Staatsregierung in Form einer umfassenden Denkschrift unterbreitet, hat derselbe nach Bekanntgabe des Zolltarifgesetz-Entwurfes unter dem 14. Okt. d. Js. erneut zu der Sache Stellung genommen. Der Beratung legte der Vorstand seine und die zum Zoll-Tarifgesetz-Entwurf gefaßten Beschlüsse des Ständigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 16. und 17. August d. J. zu Grunde. Das Ergebnis der Beratung wurde in folgender Resolution zusammengefaßt:

1. Die Gewährung von zinsfreien Zollkrediten für Produkte der Waldwirtschaft ist im Gesetz zu untersagen.
2. Für Weizen und Roggen muß ein Zoll von 7,50—9 Mk. und für Hafer und Gerste von 6—7,50 Mk. als unbedingt notwendig erachtet werden.
3. Neben zulänglichen Zöllen für Getreide und die Produkte der Viehzucht ist für die westfälischen Land- und Forstwirte insbesondere ein ausreichender Zollschutz für die Produkte der Forstwirtschaft erforderlich. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer erachtet die für die forstwirtschaftlichen Produkte und Gerbstoffe im Tarifentwurfe vorgesehenen Zölle für zu niedrig und hält als Mindest-Zölle hierfür die in seiner Sitzung vom 8. August v. Js. aufgestellten Sätze für notwendig.
4. Der von dem Deutschen Landwirtschaftsrat beantragten Erhöhung auf Tabacksblätter und Hopfen vermag der Vorstand nicht zuzustimmen.

Stuttgart, 1. Nov. **Ein gerichtliches Nachspiel zum China-Feldzug** ist der Prozeß gegen den „Stuttgarter Beobachter" der heute hier verhandelt wurde Das Blatt hatte am 2. Januar zwei Artikel enthalten, von denen der eine die Ueberschrift: „Der Antritt des neuen Jahrhunderts," der zweite: „Der Aufruhr in China" trug: In dem ersten Artikel hieß es u. a.:

„Wie eine Herde wilder Tiere, die auf eine Beute losgelassen werden, sich mit Drängen und gegenseitigem Knurren und Zähneweisen die besten Bissen der Beute vorwegzuschnappen, so vielen die „verbündeten" Heere, allen voran, mit Schamröte muß man es gestehen, die Deutschen, in China plündernd, sengend und brennend, mordend und stehlend ein, und fast täglich kam zu uns die furchtbare Kunde von all dem Scheußlichen, was sich dort ereignete. Ganze große Gebiete sind ausgeraubt; wo Millionen fleißiger Hände ihr arbeitsreiches Leben zugebracht, herrscht jetzt grausige, unheimliche Oede, nur unterbrochen vom Kläffen ausgieriger Hunde und dem Krächzen raublüsterner Geier. Der Zug, der zur Befreiung der Gesandtschaften entnommen wurde, hat sich in den schlimmsten Raub- und Rachezug verwandelt, den die Erde je gesehen hat."

In dem zweiten Artikel wurde die Hinrichtung des Mörders des deutschen Gesandten in China Frhrrn v. Ketteler behandelt und u. a. bemerkt:

„Diese Hinrichtung ist ganz und gar ungerechtfertigt und eine in der That schändliche Handlung! In der Note an die chinesische Regierung wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ermordung des deutschen Gesandten der Regierung zur Last falle und auf Befehl höherer Offiziere ausgeführt worden sei. Jener Unteroffizier ist also nicht der Mörder Kettelers, sondern einfach Vollstrecker eines Befehls seiner Oberen! Hätte er diesem Befehl nicht Folge geleistet, so wäre er wohl gar von seinem Vorgesetzten getötet worden! Und diesen Mann, der also nur seine Pflicht gethan und der in Deutschland ja so berühmten blinden Disziplin gehorcht hat, will man zum Sühneopfer für das vergossene Blut hinschlachten. Das ist kein Recht, sondern ganz infame Willkür, und das Blut dieses Mannes, wie so vieler unschuldiger Chinesen, komme auf das Haupt jener Führer, die wie die Paschas, und schlimmer als solche, in China jetzt hausen. Uns aber graut vor diesen blutbefleckten Leuten, und wir sehen mit Schrecken dem Tage entgegen, wo sie wieder zu uns zurückkehren werden, denn da können wir uns auf mancherlei nicht gerade Erfreuliches gefaßt machen."

Dieser beiden Artikel wegen stellte das deutsche Generalkommando in China gegen den verantwortlich zeichnenden Chefredakteur des „Beobachter", den württembergischen Landtags-Abgeordneten Karl Schmidt wegen Beleidigung des Generalkommandos und der deutschen Truppen in China Strafantrag. Inzwischen hat sich Redakteur Freund als Verfasser der Artikel gemeldet. Die Anklage ist daher auch auf diesen ausgedehnt worden. Schmidt und Freund hatten sich nun heute vor eingangs bezeichnetem Gerichtshofe zu verantworten. Der als Zeuge vernommene Generalleutnant v. Lessel sagte in der Verhandlung aus, es sei völlig unwahr, daß die deutschen Truppen gemordet und geplündert hätten; Ausschreitungen einzelner Soldaten seien sofort kriegsgerichtlich strengstens geahndet worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten je drei Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte Freund zu vier Wochen Gefängnis, Schmidt wurde freigesprochen.

Frankreich. Paris, 2. Nov. **Telegraphische Ohrfeigen.** In dem Wahlkreise Murat (Dep. Cantal) hat der Konservative Graf Stanislas de Castellane, der dem radikalen Republikaner Peschaud den Wahlkreis in den nächsten Wahlen streitig machen will, den Wahlkampf in vielversprechender Weise eröffnet: mit telegraphischen Ohrfeigen für seinen Gegner, die er alsbald auch thatsächlich einlöste. In dem Blatte Peschauds war ein Artikel mit der Ueberschrift „Barnum, Castellane u. Cie." erschienen. Castellane antwortete darauf mit einer Depesche an den in Paris weilenden Abgeordneten, die folgendermaßen lautete: „Ich verabreiche Ihnen das Paar Ohrfeigen, das Sie verdienen, und halte mich eine Woche lang in Murat zu Ihrer Verfügung." Als Peschaud darauf gestern nach Murat fuhr, empfing ihn sein Gegner auf dem Bahnhof, indem er das Telegramm in der angedeuteten Weise zur Ausführung brachte. Peschaud hat sich damit begnügt, beim Staatsanwalt Klage zu erheben. Wie diese auch ausfallen wird, so eröffnet jedenfalls diese Einleitung für die Fortsetzung des Wahlkampfes die besten Aussichten, daß die Wähler von Murat sich nicht dabei langweilen werden.

England. London, 2. November. Gestern trafen der Herzog und die Herzogin von Cornwall auf dem „Ophir", von ihrer Weltreise zurückgekehrt, in Portsmouth ein. Der König und die Königin waren ihnen auf der Jagd „Viktoria und Albert" entgegengefahren.

Italien. ☐ Rom, 3. Nov. **(Telegr.)** In der Basilika San Giovanni in Laterano fand heute die Konsekration des Weihbischofs von Straßburg, Barons Zorn von Bulach, statt. Der Ceremonie, welche vom Kardinal Satolli unter Assistenz zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnte der preußische Gesandte v. Rothenhan, mehrere Prälaten, Zöglinge des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Kolonie bei.

Nordamerika. Vereinigte Staaten. Washington, 2. November. **(Telegramm.)** Nicaragua kündigte den Vertrag vom Jahre 1867, welcher den Vereinigten Staaten das Recht giebt, einen Kanal durch Nicaragua zu bauen, sowie den Auslieferungsvertrag vom Jahre 1870. Ein Grund für die Kündigung wurde nicht angegeben.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Hamm, 3. Nov. Landger.-Rat Schroeder in Altona wurde zum Oberlandesger.-Rat hierselbst ernannt.

Soest, 31. Okt. Nach verschiedenen Vorversammlungen haben sich in einer Versammlung am letzten Sonntag im „Deutschen Hause" die Milchlieferanten, unter denen auch die Molkerei Soest, dahin geeinigt, den Preis für Milch pro Liter auf 16 Pfg. einheitlich für Gewerbetreibende wie Private, festzusetzen. Diese Erhöhung beginnt mit dem 1. Nov.

Brilon, 30. Oktober. Die geistigen Waffen der Sozialdemokratie. Die Genossen haben sich dafür, daß sie aus einer Versammlung des Volksvereins an die frische Luft befördert wurden, dadurch gerächt, daß sie den Abg. Schwarze in gassenbübischer Weise überfielen und mit Stöcken schlugen. Damit noch nicht genug, haben sie in der vergangenen Nacht die Eingangsthür zur Pastorat mit Menschenkot beschmiert. Man sieht auch hieran wieder, welch niederträchtige Elemente die Sozialdemokratie beherbergt. Derartige gemeine Schmutzfinkereien verurteilen sich bei jedem Menschen, der nur das geringste Anstandsgefühl hat, durch sich selbst, aber es verlohnt sich immer darauf hinzuweisen, um die Phrase der Sozialdemokratie von den geistigen Waffen des Centrums gebührend zu beleuchten. Bezeichnend ist, daß die sozialdemokratische Presse noch verlangt, daß derartige Menschen mit Glacehandschuhen angefaßt werden. — (Daß man den Bielefelder Genossen Hoffmann mit Stockhieben aus der Versammlung des Volksvereins getrieben hat, ist freilich auch nicht zu billigen, wenngleich es eine Unverfrorenheit des verehrlichen Obergenossen war, in eine kathol. Vereinsversammlung zu dringen, um das sozialdemokratische Evangelium zu predigen. Die Red.)

Hesler, 31. Okt. In der Nacht zum Mittwoch gerieten hier mehrere Personen, welche sich auf dem Wege nach Horstermark befanden, in Streit. Ein 16jähriges Mädchen erhielt von einem Manne mehrere Schläge mit einem Riemen. In der Notwehr griff das Mädchen nach einem Steine, mit dem es den Mann so unglücklich an den Kopf traf, daß dieser besinnungslos niederfiel. An den Folgen der Verletzungen soll der Mann in Horstermark, wohin man ihn transportiert hatte, gestorben sein. Das Mädchen wurde am Donnerstag dem Amtsgericht zugeführt.

+ **Neheim,** 3. Novbr. Infolge hier herrschender ansteckender Kinderkrankheiten hat die Regierung die Schließung der Volksschulen verfügt. — Demnächst wird in unserer Stadt ein Gewerbegericht errichtet. Die einleitenden Schritte hatte der Bürgermeister unternommen. Von den bei der Ausschreibung der Stelle eines Stadtbaumeisters eingegangenen 35 Bewerbungen sind 5 in die engere Wahl genommen worden. — Der von der Dortmunder Firma Krämer & Herold unternommene Rathausneubau schreitet rüstig vorwärts und wird bis zum Winter unter Dach sein. Bekanntlich wurde der von dieser Firma eingereichte Entwurf (unter 115 anderen) mit dem 1. Preise bedacht.

Elberfeld, 1. Nov. Ein Motorwagen der Straßenbahn Elberfeld-Remscheid stürzte gestern den Abhang hinunter in den Morsbach. Der Wagen wurde zertrümmert, 6 Fahrgäste und die beiden Bahnbeamten sind schwer verletzt.

Remscheid, 2. Nov. Ueber das schon kurz gemeldete Straßenbahnunglück wird noch folgendes gemeldet: „Gestern abend 7 Uhr ereignete sich auf der elektrischen Straßenbahn Elberfeld—Remscheid ein schwerer Unglücksfall. Die Strecke hat von Kronenberg bis Gerstau ein starkes Gefälle. Hier geriet ein von Elberfeld kommender Wagen, angeblich weil viel nasser Staub auf den Schienen lag, ins Rutschen. Der Wagenführer verlor die Gewalt über den Wagen, der nunmehr die Strecke hinabsauste. In Gerstau sprang der Wagen kurz vor einer Brücke, die über den Morsbach führt, aus den Schienen, rannte eine den Bach abgrenzende Mauer um und zerschellte, sich mit dem Vorderteil hoch auftürmend, an der gegenüberliegenden Mauer. Der Wagenführer, der Schaffner und sechs Passagiere sind zum Teil schwer verletzt. Alle hatten das Bewußtsein verloren und lagen auf einem Knäuel in dem hinteren im Wasser liegenden Teile des Wagens. Schreiner und Dachdecker, die in der Nähe beschäftigt waren, schlugen eine Seitenwand des Wagens ein, um die Verunglückten, die sonst ertrunken wären, hervorzuholen. Vier Aerzte erschienen aus Remscheid und Kronenberg und legten den Verunglückten Notverbände an. — Schwer verletzt wurde der Wagenführer Rölscher aus Kronenberg. Er erlitt eine schwere Brust- und Rückgratsverletzung. Auch der Schaffner Kleinmann erlitt schwere Verletzungen, nämlich einen doppelten Beinbruch, auch wurde ihm ein Auge ausgestoßen. Der Agent Karl Schmidt aus Remscheid erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß sein Ableben stündlich erwartet wird. Nicht minder schwer verletzt ist der 9jährige Sohn des letzteren. Leichter verletzt sind Ewald Schmahl aus Kronenberg, Wilhelm Schneider aus Elberfeld, L. Mußhöve! aus Elberfeld und Karl Ehring aus Barmen.

Krefeld, 2. Nov. Heute mittag 12¼ Uhr brach, wie die Krefelder Ztg. meldet, auf dem Gaswerke II in der St. Töniserstraße Feuer aus, das äußerst schnell um sich griff und einen gefährlichen Charakter annahm. Das Feuer entstand in dem Rohrkeller des Gasreiniger-Gebäudes, in dem 2 Arbeiter eine Reinigung der Gasdruckrohre vorgenommen hatten; als sich nach Wiederinstandsetzung der Rohre noch ein Gasgeruch bemerkbar machte, forschten die Arbeiter unter Zuhilfenahme einer Sicherheitslaterne nach der Ursache dieser Erscheinung. Als sie an eine Stelle kamen, wo noch Gas ausströmte, erfolgte eine kleine Explosion, die das Feuer verursachte. In kurzer Frist stand das Gasreiniger-Gebäude in hellen Flammen, die bald auf das anstoßende Kühlhaus und das Maschinenhaus übersprangen, die dann auch, ebenso wie das Gasreinigerhaus, von dem Feuer fast völlig zerstört wurden. Bei der Explosion im Keller erlitten die beiden Arbeiter Brandwunden. Die durch das Feuer hervorgerufenen Zerstörungen haben zur Folge, daß das Gaswerk II einstweilen außer Betrieb gesetzt werden muß.

Maria-Laach, 2. November. Zum neuen Abt als Nachfolger des Bischofs Benzler wurde Pater Fidelis Frhr. v. Stotzingen, Benediktiner zu Beuron, gewählt.

Vermischtes.

— **Berlin,** 3. Nov. Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich in der Zuckerfabrik Neuschönsee ereignet. Die Arbeiter Chmielewski aus Schönsee und Scheibach aus Silbersdorf rangen im Maschinenraume scherzweise miteinander, um ihre Kräfte zu messen. Dabei gerieten sie dem Treibriemen zu nahe; beide wurden erfaßt, ins Getriebe geschleudert und furchtbar zugerichtet. Chmielewski war sofort tot. Scheibach gab schwache Lebenszeichen von sich, starb aber nach einer Stunde im Krankenhause.

— **Das große Loos** der Preußischen Klassenlotterie ist heute gezogen worden. Die 500,000 Mark fielen auf Nr. 65,683. Das Los mit dieser Glücksnummer wurde, wie verlautet, in zehn Zehnteln in Berlin gespielt.

— **Der Rentner C. Hildebrand,** der dem Kaiser sein Landhaus in Arco in Südtirol zum Zwecke der Errichtung eines Kurhauses für deutsche Offiziere geschenkt hat, ist der frühere Inhaber der großen Ausfuhrmühle „Hildebrandsche Mühlenwerke" in Böllberg bei Halle und lebt jetzt in Dresden.

— **Mainz,** 2. Nov. Hier stürzte heute der katholische Pfarrer Landmann während des Messelesens, von einem Schlaganfalle getroffen, tot zusammen.

— **Mannheim,** 2. Nov. Auf der Straße Seehaus—Tiefenbronn verbrannte ein Motoromnibus infolge Explosion des Benzins; von den Insassen wurde eine Frau schwer verletzt.

— **München,** 2. November. Der Polizeibericht meldet: Gestern abend 7 Uhr hat am Fuße der großen Treppe zum Odeonsaale kurz vor Beginn des Konzertes ein Unbekannter vier Schüsse auf das Publikum abgefeuert, wodurch ein Billeteur lebensgefährlich und ein anderer Billeteur leicht verletzt wurde; sodann erschoß sich der Thäter. Die polizeilichen Nachforschungen stellten fest, daß der Thäter der Bildhauergehülfe Johann Hoffmann aus Neustadt in Baden ist. Die bei ihm vorgefundenen Papiere bekunden anarchistische Wahnideen.

— **Der fünfte Präsident der Mormonenkirche,** Lorenzo Snow, ist dieser Tage in Salt Lake City in Utah im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein berühmter Marmone, der zu den Urmormonen gehörte, welche 1848 den großen Zug der Jünger Josef Smiths von Illinois nach dem Kanaan am Salzsee antraten. Im Jahre 1855 gründete er mit fünfzig Familien die Stadt Brigham City. Sein praktisch sehr bethätigter Glaube an die Vielweiberei brachte ihn später, als die Bundesregierung gegen die Polygamie vorging, mit den Gerichten in Berührung. Er wurde dreimal zu Gefängnisstrafen verurteilt, aber dadurch nicht bekehrt. Im Jahre 1896 wurde er zum Präsidenten seiner Kirche gewählt und führte als solcher das Regiment eines Patriarchen, der sich der allgemeinen Verehrung seiner Glaubensgenossen erfreute. Er hinterläßt eine Familie von ungezählten Köpfen. Es soll kaum ein Land geben, wo nicht Nachkommen von ihm wohnen. Die Leitung der Mormonenkirche fällt bis zur Erwählung eines neuen Präsidenten dem Rate der 12 Apostel zu, dessen Oberhaupt Josef Smith ist.

— **Der Automobilfahrer Fournier,** der Sieger der großen Automobilfahrt Paris-Berlin, ist, einer Depesche aus New-York zufolge, auf Long Island verunglückt, indem sein Automobil gegen eine Lokomotive anrannte und zertrümmert wurde. Einer der sechs Passagiere des Motorwagens wurde tötlich verwundet, während Fournier und die übrigen vier Automobilisten schwere oder leichtere Verletzungen erlitten.

— **Irkutsk,** (Sibirien) 1. Nov. Die Wostokschnojer Obosrenje meldet: Am 28. Oktober riß ein heftiger Sturm von einem Bugsirdampfer auf dem Baikalsee drei Barken ab, zwei Barken wurden an einen Felsen geschleudert, wodurch 170 Arbeiter und Fischer ertranken.

— **Theresa Chareno,** eine bekannte Klavierkünstlerin, ist abermals in den Hafen der Ehe eingelaufen. Ein klein wenig Erfahrung hat die Künstlerin in dem Schürzen des ehelichen Knotens; sie war nämlich schon früher dreimal verheiratet. Ihr erster Gatte war der Geiger Emil Sauret; aus dieser Ehe stammt ein Kind. Nach der Scheidung von Sauret reichte sie dem Tenor Giovanni Tagliapietra ihre Hand, doch auch diese Verbindung war nicht von langer Dauer, obzwar derselben zwei Kinder entsprossen. Ihr dritter Gatte war Eugen d'Albert. Nach der Geburt des zweiten Kindes war auch diese Ehe gelöst. Nun hat sich die Künstlerin zum vierten und — möglicherweise zum letzten — Male verheiratet, indem sie Arthur Tagliapietra, einem Bruder ihres Gatten Nr. 2, die Hand zum Bunde reichte. (Riemanns Lexikon verzeichnet das Jahr 1863 als Geburtstag der Künstlerin, die nicht nur eine bedeutende Pianistin, sondern auch Sängerin und Komponistin (der Nationalhymne von Venezuela) ist und sogar Opern dirigiert hat.)

— **Tientsin,** (China) 2. Nov. In der vergangenen Nacht brach hier Feuer aus, das bald einen größeren Umfang annahm. Mehrer

---

Der junge Mann reichte es ihm mit höflichem Lächeln, Peter zündete seine Cigarre an, trat mit dem Stiefel auf das brennende Hölzchen und ging dann weiter.

Wenige Stunden später fuhr er in demselben Boot, das ihn nach England gebracht hatte, wieder nach Holland zurück.

Ruhelos schritt er auf dem Deck auf und ab. Die Nacht war schneidend kalt, ein eisiger Wind hatte sich erhoben, kein freundlicher Stern schien am Himmel, wohin das Auge auch schaute, überall dieselben dichten, schwarzen Wolken.

Peter blickte unverwandt nach ihnen, vor seinem Auge wurden sie zu unförmigen Ungetümen, und unwillkürlich verglich er sie mit seinen eigenen Schicksalen, die auch von keinem Hoffnungsstern erhellt waren, düster war es in ihm, düster um ihn. — — — Langsam verschwanden die letzten Lichter von Harwich, und tiefer ging es hinaus aufs Meer, hinein in die dunkle Nacht.

Warenhauser und die Baracken der Wallisschen Fussiere wurden vernichtet. Wie es heißt, sind 2 Füsiliere und zwei Deutsche bei der großen Rauchentwicklung erstickt.

Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 4. Nov. Das städtische Gaswerk verbreitet in diesen Tagen in der Bürgerschaft ein A-B-C der Gasverwertung, das praktische Winke über die Ersparnisse bringt, welche man durch eine wohlüberlegte und praktische Verwendung des Gases als Licht-, Heiz- und Kraftquelle erzielen kann. In anschaulicher Weise werden demgemäß die wirtschaftlichen Vorteile dargestellt, die sich aus der Benutzung des Gases ergeben. Als billigste Beleuchtung wird das Auersche Gasglühlicht empfohlen, dessen Handhabung eingehend geschildert wird. Anschließend daran werden die Vorteile des Gases als Wärme- und Kraftquelle klar und für jedermann verständlich hervorgehoben. Das Büchlein wird nicht verfehlen, in der Frage der Gasbenutzung aufklärend zu wirken.

□ **Bielefeld**, 4. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen finden bekanntlich am 13. und 14. für die dritte, am 15. für die zweite und am 16. ds. Mts. für die erste Abteilung statt. Für die dritte Abteilung sind die von uns bereits mitgeteilten Abstimmungsbezirke gebildet. Zum erstenmale seit die sozialdemokratische Partei sich an der Wahl beteiligt, stehen ihr sämtliche bürgerliche Parteien geeint gegenüber. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die bürgerlichen Parteien den Sieg erringen werden, wenn ihre Anhänger sämtlich die Pflicht erfüllen. Daß dieses bezüglich der Anhänger der Centrumspartei der Fall ist, erscheint uns selbstverständlich.

+ **Bielefeld**, 4. Novbr. Die Waren-Rabatt-Kompagnie von Fischer & Cie., die vor einem Jahre etwa hier ein Geschäft aufthat und gegen welche die gesamte hiesige Kaufmannschaft sich seiner Zeit auch in öffentlichen Versammlungen wandte, wird demnächst hier wieder eingehen. Sie fordert zur Zeit die Inhaber ihrer Marken zu deren Verwertung auf. Die einmütige Abwehr der ortsansässigen Kaufmannschaft, unterstützt von der übrigen Bürgerschaft, hat also doch zum Ziele geführt.

[§] **Bielefeld**, 2. Nov. Das Bahnhofspostamt wurde gestern eröffnet und der Benutzung übergeben. Das Gebäude war zur Feier des Tages festlich geschmückt, auch die umliegenden Häuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Postdirektor Ziegenbein hielt die Eröffnungsrede; der Oberpostdirektion wurde die übliche telegraphische Meldung vor der Eröffnung erstattet.

† **Bielefeld**, 4. Nov. Geheime Stadtverordnetensitzungen finden in der letzten Zeit häufiger als früher statt, was in der Bürgerschaft lebhaft besprochen wird, sodaß ein kurzes Wort hierüber am Platze ist. An und für sich verfügt selbstverständlich die Versammlung allein darüber, inwieweit sie die Oeffentlichkeit ihrer Verhandlungen zulassen zu können glaubt. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß Personalfragen zweckmäßig stets in geheimer Sitzung behandelt werden. Anders aber bei Sachberatungen wie bei Genehmigung von bereits durch den Magistrat fest abgeschlossenen Verträgen. So wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung der von der Stadt mit H. A. Kuhlmann abgeschlossene Vertrag über Abtretung eines Teiles der früher Starke'schen Besitzung in geheimer Verhandlung beraten, ohne daß ein Grund hierfür ersichtlich gewesen wäre. In solchen Fällen dient die Geheimniskrämerei lediglich zur Legendenbildung, während die öffentliche Verhandlung jedenfalls aufklärend und beruhigend gewirkt haben würde.

× **Bielefeld**, 4. Nov. Im Schauspielhaus am Oberntorwall wird mit dem heutigen Tage die Wintersaison ihren Anfang nehmen. Als erste Vorstellung gelangen die einaktige Novität „Mädel sei schlau!" von J. Keller sowie der überaus lustige und wirkungsvolle Schwank „Ein toller Einfall" von Karl Lauff zur Aufführung. Beide Stücke werden das Publikum zweifellos in die heiterste Stimmung versetzen. Für eine schöne Ausstattung der Bühne hat Dir. Krug durch Beschaffung von vier neuen Zimmerdekorationen gleichfalls gesorgt, sodaß die Vorstellungen auch in dekorativer Hinsicht einen guten Eindruck hervorrufen werden. Wir weisen noch ganz besonders darauf hin, daß die Heizungsanlage des Theatersaales im Konzerthause, nach einer gründlichen Renovierung, jetzt tadellos funktioniert und somit der frühere Uebelstand, bezüglich der mangelhaften Erwärmung des Saales, vollständig beseitigt worden ist. Des weiteren erfahren wir, daß Direktor Krug beabsichtigt, allmonatlich mehrere „Klassiker-Aufführungen" zu halben Preisen zu veranstalten. Eine Neuerung, die insbesondere von unserer heranwachsenden Jugend gewiß als willkommen begrüßt werden wird. Hierbei wäre es der Direktion des Schauspielhauses sehr erwünscht, durch Zuschriften aus dem Kreise der Theaterfreunde zu erfahren, welcher Tag für diese „Klassiker-Vorstellungen" als der geeignetste erscheint. Wie bereits bekanntgemacht, sind die Eintrittskarten zu allen Theatervorstellungen im Vorverkauf bei J. Fiedler, Alter Fischmarkt, W. Reithagen, Obernstraße und M. Niemeyer, Jahnsplatz erhältlich. Es wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Abonnementskarten zum gleichen Vorverkaufspreise auch schon im halben Dutzend dortselbst abgegeben werden.

□ **Bielefeld**, 2. Nov. Schöffengerichtssitzung. Der Glasmacher Wilhelm Pfannmüller von hier, hat sich am 23. Februar v. Js. bei dem Wirt Niehwöhner hierselbst des Hausfriedenbruchs und der Sachbeschädigung schuldig gemacht. Strafe: 2 Wochen Gefängnis. — Im Dezember v. Js. wurden der Verkäuferin Beute hierselbst zwei goldene Ringe im Werte von 20 bis 26 Mk., welche sie beim Händewaschen zur Seite gelegt hatte, gestohlen. Die gestohlenen Sachen wurden später bei der Dienstmagd Alma Wehmeier von hier, die zu der fraglichen Zeit dort diente, vorgefunden. Die Diebin erhielt mit Rücksicht auf ihr hartnäckiges Leugnen 2 Wochen Gefängnis. — Der Maler Heinrich Picht zu Bielefeld hat dem Wirt Schürmann zu Schildesche einen Tisch gestohlen. Strafe: 3 Tage Gefängnis. — Der Arbeiter Emil Halemeyer von hier, hat sich in der Babierstube von Risch hierselbst ein Rasiermesser angeeignet. Strafe: 2 Wochen Gefängnis. — Dem Maurervolier Wilhelm Böger von hier, jetzt zu Gadderbaum wohnhaft, hat seine Ehefrau mißhandelt und seinen Vater, seine Mutter und seine Schwester, die den Streit schlichten wollten, mit einem Holzscheit und einem anderen Gegenstande in ganz roher Weise geschlagen. Die Schwester hat einen Armbruch davongetragen, und die Mutter trägt noch heute den Arm in der Binde. Strafe: 2 Monate und 3 Tage Gefängnis. — Der Glasoläser Gustav Dingerdissen zu Brackwede hat seinen Mitarbeiter Friedrich Heinz zu Brackwede gekränkt, wofür er eine Geldstrafe von 25 Mk. ev. 5 Tage Gefängnis erhielt. — Wegen Bierpantscherei stehen unter Anklage der Wirt August Schling und dessen Ehefrau Caroline geborene Vormbrock von hier. Dieselben haben, wie die Beweisaufnahme ergab, innerhalb der letzten drei Jahren den Bierresten, die die Gäste haben stehen lassen, anderes Bier zugezapft und dieses den anderen Gästen vorgesetzt. Der Ehemann erhielt heute 200 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis und die Ehefrau 100 Mk. ev. 10 Tage Gefängnis. — Der Maurer Jeronimus Giering zu Ostenfelde, zuletzt in Bielefeld wohnhaft, vorbestraft wegen Körperverletzung, hat am 2 September 1900 zu Bielefeld aus Eifersucht dem Stuckateur Hörning mit einem Gehstocke eine klaffende Kopfwunde geschlagen. Strafe: 2 Monate Gefängnis. — Der Handelsmann Christof Mersch zu Brackwede, geboren zu Liemke, wurde trotz seines Leugnens überführt, im Herbst dieses Jahres zu Senne I drei Bretter im Werte von 25 Mark gestohlen zu haben. Strafe: 3 Tage Gefängnis. — Der Arbeiter Wilhelm Driewer von hier, der Beamtenbeleidigungen als Spezialität betreibt, erhielt heute wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Schröders 2 Wochen Gefängnis. — Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhielt der Schlosser Karl Winter von hier 35 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis, wegen Beleidigung des Schutzmannes Eustergerling 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis und wegen groben Unfugs 6 Mk. bezw. 1 Tag Haft. — Zu 50 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängnis wurde der Spielbudenbesitzer Heinrich Mersch von hier verurteilt, weil er am ersten Schützenfestsonntage auf Bethlehem verbotenes Glücksspiel getrieben. — Der Arbeiter Wilhelm Krull von hier erhielt wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 30 Mk. ev. 6 Tagen Gefängnis und eine solche von 5 Mk. ev. 1 Tag Haft. — Der Tischler Wilhelm Droste von hier erhielt wegen Widerstandes und groben Unfugs insgesamt 30 Mark Geldstrafe.

+ **Bielefeld**, 2. Nov. Strafkammer. Wegen Sittlichkeitverbrechens in 2 Fällen erhielt der schon einmal wegen gleichen Verbrechens vorbestrafte Arbeiter Gustav Krämer von hier 1 Jahr Gefängnis. — Vor der Berufungsinstanz wurde dann die Strafsache gegen den Fabrikanten Robert Wittenstein von hier verhandelt, der — wie wir seiner Zeit ausführlich berichteten — wegen Mißhandlung des Kaufmanns Blankenagel von hier zu einer Geldstrafe von 600 Mk. verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt, die den Erfolg hatte, daß die vorinstanzliche Strafe auf 300 Mk. ev. 30 Tage Gefängnis ermäßigt wurde.

Bielefeld, 4. Nov. Besitzwechsel. Das dem Herrn Gastwirt Engelbrecht, Herforderstraße 2, gehörige Grundstück mit Wirtschaftsbetrieb ist, wie die Westf. Ztg. berichtet, für den Preis von 110000 Mark in den Besitz des Herrn Keymeyer übergegangen. Herr Keymeyer hat, wie wir s. Z. meldeten, seine Besitzung für 66000 Mark an Herrn Osterkamp aus Mülheim (Ruhr) verkauft.

Unfall. Der Former Johann Fleich aus Schildesche verunglückte dadurch, daß ihm ein schweres Stück Eisen auf den Leib fiel, sodaß 2 Rippen brachen. Der Verunglückte, welcher Vater von mehreren Kindern ist, ist nach dem kath. Krankenhause am Bürgerweg gebracht.

□ **Brackwede**, 3. Nov. Heute abend sprach Herr Ellerkamp-Lage, der Geschäftsführer des christl. Ziegeler-Verbandes in einer öffentlichen Versammlung über den Nutzen und die Notwendigkeit der christl. Gewerkschaften. Gerade in der jetzigen Zeit des Niederganges der Industrie sei es notwendig, daß die Arbeiter geschlossen dem Kapital gegenüberständen, weil da die Versuchung zu Lohnabzügen am größten wären. Ueberhaupt, so führte Redner weiter aus, ist heute die Ueberzeugung in Arbeiterkreisen weit verbreitet, daß nur festes Zusammenhalten der Arbeiter die gewerbliche Arbeit zu Ehren und richtiger Schätzung bringen kann. Die Unternehmer halten zusammen, die wehrlose Arbeiterschaft muß noch viel mehr zusammenhalten. Es ist ein trübes Zeichen für die 90 Proz. nicht organisierten Arbeiter, daß sie nicht mehr die Kraft und den Mut haben daran zu denken, ihre Lage zu bessern und ihren Stand den anderen gesellschaftlichen Ständen ebenbürtig zu machen. Ein Blick auf die Erfolge der organisierten Arbeiter muß aber endlich den deutschen Michel vom Schlafe aufwecken. Von den drei verschiedenen Gewerkschaften, den sozialen freien, den Hirsch-Dunkerschen und der christl. können die christl. Arbeiter nur die letztere wählen. Denn die sogen. freien Gewerkschaften arbeiten für die sozialdemokratische Partei, hassen die Religion und erfüllen die Mitglieder mit Haß gegen die bürgerliche Gesellschaft, Kirche, Staat und Unternehmertum. Die christl. Gewerkschaften aber achten die religiöse Ueberzeugung beider Konfessionen, erstreben für den Arbeiterstand Gleichberechtigung mit den anderen Ständen des Volkes und wollen in friedlicher Verhandlung dem Unternehmertum Achtung und menschenwürdige Behandlung abnötigen. Allerdings wird sich bei dem Herrenstandpunkt vieler Unternehmer der Streit nicht immer vermeiden lassen. In der Diskussion erwiderte der Vorsitzende vom Bielefelder Metallarbeiter-Verbande: Ich gebe zu, daß von einigen Mitgliedern der freien Gewerkschaften Gewaltthätigkeit gegen christliche Arbeiter verübt worden ist, aber das kann doch der Verband nicht verantworten. Er suchte die freien Gewerkschaften auch zu reinigen von dem Vorwurfe der Relionsfeindlichkeit und von dem Einfluß der sozialdemokratischen Partei. Redner ging sogar soweit, den religiösen Arbeitervereinen das Dasein zu gestatten. (Die Heuchelei ist ja nun einmal das Element der Sozialdemokratie. Sonst sind die religiösen Vereine nur Verdummungsanstalten für Arbeiter. Die Red.) Im Schlußwort brachte Herr Ellerkamp schlagende Beweise dafür, daß die freien Gewerkschaften die Religion hassen. Er lese fast alle freien Gewerkschaftsblätter und könne bezeugen, daß alle ohne Ausnahme die heiligsten Gefühle der Christen mit Kot bewürfen. Desgleichen bekannte sich Herr Ellerkamp als evangelischer Christ und als Nichtcentrumsmann und hielt doch den anwesenden Sozialdemokraten vor, daß das Centrum gerade jene Partei sei, welche am ersten die Arbeiterschutzgesetze eingebracht und durchgesetzt habe, wogegen die Sozialdemokraten im Reichstage gegen alle Arbeitergesetze gestimmt haben. Der Herr Redner fand reichen Beifall, und 52 der Anwesenden erklärten ihren Beitritt zu der christlichen Gewerkschaft. Es ist noch als ein erfreuliches Zeichen für den Einfluß, den die christlichen Gewerkschaften schon erlangt haben, zu vermerken, daß der Herr Vorsitzende des sozialdemokratischen Metallarbeiter-Verbandes die Erklärung abgab, die christlich organisierten Arbeiter würden hier im Bezirke keine Gewaltthätigkeiten zu erdulden haben.

+ **Aus dem Kreise Wiedenbrück**, 3. Nov. Die Bewegung, die sich gegen die Erhöhung der Zölle auf Futtermittel und Futtergetreide bemerkbar gemacht hat, ist hier fast überall mit großer Freude begrüßt worden. Mit Befriedigung haben wir auch gelesen, daß die Abgg. Willebrand und Humann sich gegen den Kraftfutterzoll und die Erhöhung des Maiszolls in ihren Reden zu Warendorf bezw Rietberg erklärt haben. Voll befriedigt haben uns indessen die Erklärungen der genannten Abgeordneten — das muß offen gesagt werden — nicht. Wir hätten gewünscht, daß die Herren Abgg. sich auch gegen die Verteuerung der Futtergerste erklärt hätten. Die Futtergerste ist das wertvollste Schweinemastfutter; wird dieselbe verteuert, so muß die Folge sein, daß billigere, aber auch schlechtere Futtermittel mehr als bisher verfüttert werden. Wir kommen dann bald so weit, daß es mit dem Ruhm unserer westfälischen Schweinefleischwaren aus ist und dementsprechend auch mit den guten Preisen für fette Schweine. Schweine, die vorzugsweise mit Mais, Upmeier'schen Stärkeabfälle, und dergleichen gemästet werden, sind nichts besser als die amerikanischen Schweine; eine gute Dauerware läßt sich aus solchen Schlachttieren nicht herstellen, und niemandem wird es einfallen, für solches Schweinefleisch die gegenwärtigen hohen Preise zu zahlen. — Wie die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen dazu kommt, einen Zoll von 6 M. bis 7,50 M. für den Doppelzentner Gerste und Hafer als unumgänglich notwendig hinzustellen, ist den Landwirten unseres Kreises völlig unverständlich. Hier im Kreise Wiedenbrück sind noch keine zehn Landwirte, die Nutzen von einer solchen Zollerhöhung haben würden, fast alle aber würden namentlich durch eine Verteuerung der Futtergerste erheblich geschädigt werden. Aehnlich verhält es sich in den meisten Gegenden Westfalens. Das Sauerland verkäuft zwar Hafer, aber es käuft noch mehr Futtergerste wieder ein für seine blühende Schweinezucht. Daß man auf die 1 M. Zoll für ausländische Kraftfuttermittel allenfalls verzichten will, ist ja löblich, aber für die Schweinemast kommen diese Futtermittel kaum in Betracht.

+ **Herford**, 4. Nov. Die freisinnige Volkspartei Rheinlands und Westfalens hielt am Samstag und Sonntag hier einen Parteitag ab. Neben den geschäftlichen Beratungen der Bezirksdeputierten fand anläßlich desselben ein gut besuchter Kommers und ein Festessen statt. Am Sonntag nachmittag schloß sich an den Parteitag eine öffentliche Wählerversammlung an, die im großen Saale des Schützenhofes stattfand und sich ebenfalls eines verhältnismäßig zahlreichen Besuches erfreute. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Sagan sprach in einstündiger lebhafter Rede über den Zolltarifsentwurf und erörterte eingehend die von freisinniger Seite gegen denselben vorgebrachten Bedenken. Auch der anwesende nationalliberale Abg. des Wahlkreises Herford—Halle, Bürgermeister Quentin, sprach sich gegen jede Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände aus, ebenso der typische Landtagsabgeordnete Meyer-Jobst. Auf Antrag des Justizrats Brand nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution gegen jede Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel an.

Wetteraussichten.

Am 5. November: Ziemlich heiteres, trockenes Wetter mit Nachtfrost und Reif, aber etwas steigende Tagestemperatur.

Am 6. November: Etwas wärmeres, wechselnd bewölktes Wetter, ohne wesentliche Niederschläge.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Franz Quadflieg in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: F. Knippschild in Delde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Delde. — Expedition: Bielefeld, Klosterstraße 1.

Bekanntmachung.

Abdrücke der **Listen der stimmfähigen Bürger** für 1901 liegen bis 9. d. M. zur Ausgabe an die Wähler in der Polizei-Wachtstube im Rathause, sowie in den im 1., 2., 3. und 4. Polizeibezirk eingerichteten Geschäftsräumen, soweit der Vorrat reicht, bereit.

Bielefeld, den 2. Nov. 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, den vom Kaiser-Wilhelm Platz zwischen den Häusern Nr. 5 und 6 in der Richtung nach Norden verlaufenden Gartenweg — Flur 15 Nr. 676/0,36 der Katastralgemeinde Bielefeld — einzuziehen, da derselbe durch die Offenlegung und den Ausbau der Kavalleriestraße entbehrlich geworden ist. Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen (§ 57 des Zuständigkeitsgesetzes).

Bielefeld, den 1. Nov. 1901.

Die Wege-Polizei-Behörde.
gez. **Stapenhorst.**

Nürnberger Spielwaren!
Puppen! Christbaum-Verzierungen.
Kurzwaren und Gebrauchsartikel.
Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste 190 **nur für Wiederverkauf!**
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Suche zum 1. April 1902 ein braves, junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau u. Erlernung des Haushaltes. Ebenfalls zum 1. April einen **zweiten Knecht**, der gut mit Pferden umgehen kann.
Gutsbesitzer **Breloh, Ahlen.**

Schauspielhaus
Bielefeld
(im Konzerthaus am Oberntorwall).
Direktion: **G. Krug.**
Montag, d. 4. November 1901:
Eröffnungs-Vorstellung.
Novität! Novität!
Mädel sei schlau.
Lustspiel in 1 Akt von Jul. Keller.
Hierauf:
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Akten von Carl Lauff.
Mittwoch, den 6. Novemb. 1901:
Die beiden Leonoren.
Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Kassenöffnung 7½ Uhr.
Anfang 8½ Uhr.

Wer Stelle sucht, verlange die Allgem. Vakanzen-Liste, Mannheim.

Für ein kleineres Hotel
junges Mädchen
zur Bedienung der Gäste **gesucht.** Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in Küche und Haushalt auszubilden. Offerten unter **E. 55** in der Exp. d. Zeitung abzugeben.

Suche zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Kleinevers,
Beckum, Hühlstraße 34.

Ein junges
Mädchen sucht zum 1. April n. J.
Stelle als Stütze der Hausfrau.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Standesamt Bielefeld.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom 28. Oktober bis 2. November cr. sind **Geburten** a) Söhne angezeigt: Kaufmann Ferdinand Evers. Schneidermstr. Rud. Pfeiffer. Schuhmachermeister Aug. Wallke. Bäckermstr. Aug. Nolte. Sattlermeister Karl Küfer. Gemüsehändler Wilhelm Höke. Uhrmacher Adolf Heuer. Buchbinder Karl Meßner. Buchbinder Wilhelm Kuhn. Cigarrenhändler Hermann Kamp. Schlosser Heinr. Huck. Schlosser Louis Dierkes. Ziegler Heinrich Meier. Arbeiter Dietrich Homersen. Arbeiter Karl Horstmann. Arbeiter Anton Radtke. Arbeiter Johann Fischer. Arbeiter Aug. Dierkwisch. Arbeiter Herm. Büscher. Tischler Gustav Kohring. Maler Wilh. Möller. Schlosser Wilh. Propf. — b. Töchter: Zimmermstr. Konrad Mund (geboren am 24. 11. 1877). Prokurist Friedrich Reineke. Fabrikant Ernst Bauck. Oberlehrer Otto Gohdes. Schneider Oskar Heydrich. Fabrikaufseher Gottlieb Höner. Bierverleger Aug. Becker. Schlosser Karl Müller. Schlosser Friedr. Schröder. Schlosser August Schlichting. Arbeiter Heinr. Faust. Arbeiter Johann Kumutat.

Aufgebote: Musiker Paul Witt, Alsenstr. 1, und Elisabeth Fabricius, Bad Oeynhausen. Bleicher Gustav Windel, Senne I, und Ida Brackfieck, Brüderstraße 8. Schriftsetzer August Fortmann, Hohenzollernstr. 19, und Marie Strüwe, Friedrichstraße 54. Arbeiter Gottlieb Schäfer, Kammerrathsheide 213, und Ottilie Diestelmeier, Bleichstr. 97. Goldschmied Bernhard Holle, Neumarkt 12, und Karoline Wiegand, Gütersloherstr. 18. Schleifer Herm. Brüning, Spinnereistr. 17, und Marie Linnenlücke, daselbst. Kassenschaffner Friedr. Nobbe, Waldemarstr. 14, und Elise Paulmann, daselbst. Straßenbahnschaffner Heinrich Brünger, Lützowstr. 18, und Hanne Schneider, daselbst. Tischler Herm. Brendecke, Hakenort 4, und Witwe Wilhelmine Klingberg, Kaltenort 4. Hausknecht Gustav Kalwert, Schulstr. 13, und Luise Meier, Renteistr. 6.

Verehelicht: Kaufman Friedrich Ruhrmann, und Hermine Lohmann. Schriftsetzer Friedrich Bartels, und Anna Mittelberg. Stuckateur Ernst Kralemann, und Auguste Hillmann. Kutscher Heinrich Brune, und Henriette Nollkämper. Kutscher August Meyer, und Luise Westerheide. Schlosser Heinrich Bollweg, und Auguste Gehring. Schlosser Ernst Darkow, und Pauline Meyerhoff. Maurer Julius Hennig, und Lisette Rust. Arbeiter Karl Ellerbrock, und gesch. Ehefrau Karoline Kerker geb. Hageresch. Arbeiter August Wolkenhorst, und Johanne Genner.

Sterbefälle: Arbeiter Ludwig Vahlkamp 58 J. Maschinenmstr. August Will 56 J. Heizer Herm. Steffen 47 J. Dachdecker Friedr. Bollmeier 25 J. Eduard Vahle 20 J. Maria Wibbert 17 J. Fritz Knoche 3 Mon. Arthur Vogt 1 Mon. Wilhelm Haselhorst 10 Mon. Hilda Wolf 3 Mon. Witwe Josefine Hörster 78 J. Schlosser Louis Ungewitter 24 J.

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 2. November 1901, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1	Pf.	110—00 ₰	Erbsen	pr. 1	Pfd.	00—0 ₰
Eier	„ 1	„	70—00 „	Rüben	„ 1	„	5—00 „
Rindfleisch	„ 1	„	60—65 „	Wurzeln p. Bund, neue			5—10 „
Schweinefleisch	„ 1	„	70—75 „	„ „ „ alte			0—00 „
Speck	„ 1	„	80—00 „	Kartoffeln pr. 1		Pfd., neue	2—4 „
Kalbfleisch	„ 1	„	60—65 „	Kopfsalat	1	Stück	5—00 „
Hammelfleisch	„ 1	„	65—70 „	Blumenkohl	per	Stück	10—25 „
Gänsefleisch	„ 1	„	55—00 „	Kappus	„	„	6—10 „
Hasen			350—375 „	Rotkohl	„	„	10—20 „
Spargel	„ 1	„	00—00 „	Wirsing	„	„	10—15 „
Zwiebeln	„ 1	„	8—00 „	Steckrüben	„	„	5—0 „
Aepfel	„ 1	„	8—15 „	Kohlrabi	3	Stück	5—0 „
Tafelbirnen	„ 1	„	10—20 „	Gurken	per	Stück	0—00 „
Pflaumen	„ 1	„	0—00 „	Kartoffeln 150		Pfd.	3,00—3,50 ℳ
Gr. Bohnen	„ 1	„	0—0 „	Roggenstroh	100	Pfd.	0,00 „
Vitsbohnen	„ 1	„	15—20 „	Heu	100	„	0,00 „

Paderborn, 2. Novbr. 100 Kilo Erbsen 26,00—28,00, Bohnen 26,00—27,00, Linsen 30,00—31,00, Kartoffeln 3,60—4,10, Heu 6,00 bis 8,00, Stroh 5,50—6,25. ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,60—0,65, Kalbfleisch 0,55—0,60, Hammelfleisch 0,55—0,60, 4 Kilo Brot 0,80—0,85, 60 Stück Eier 4,80—6,00, ½ Kilo Butter 1,20—1,30, Speck 0,80—0,90 Mk. Weizen 15,00—15,80, Roggen 13,75—14,10, Hafer 14,10—00,00, Weizenkorn 14,00—14,20 Mk.

Gütersloh, 2. Nov. Produkten- und Fettvieh-Preise. Weizen pr. 100 Pfd. 9,00—9,90 M., Roggen hies. 7,40—7,60, Gerste 6,80 bis 6,90, Hafer 7,40—8,00, Bohnen 8,40—8,60, Mais 6,70—6,80, Buchweizen 9,00—9,20, Kleie 5,00—0,00.

Vieh und Produkte. Kälber Ia. per 100 Pfd. Lebendgewicht 40—41 M., Schweine Ia. 45—46, 100 Pfd. Schlachtgew. 57—58, Rindvieh Ia. 55—58, Kartoffeln 100 Pfd. 2,00—2,20, Heu 100 Pfd 2,75—3,00, Stroh 2,50—2,75.

Schrot-Preise, rein gehalten. Roggenschrot per 100 Pfd. Mk. 7,80—0,00, Gerstenschrot 7,20, Maisschrot 7,00—0,00, Buchweizenschrot 9,50, Bohnenschrot 9,50, Bollmehl 6,00.

Eilt! **Noch nie verschoben!** Eilt!

Nächster Tage Ziehung der

X. Strassburger

Lose à **1 Mk.** **Pferde-Lotterie**

11 Lose **10** Mk.
Porto und Liste 25 Pf. extra.

Ziehung sicher 16. Nov. 1901.

1200 Gewinne i. W. von Mk. 42000

Hauptgewinn	Mk.	**10000**
1 Gewinn	Mk.	**10000**
1 Gewinn	Mk.	**3000**
13 Gewinne	Mk.	**1280**
17 Gewinne	Mk.	**6970**
36 Gewinne	Mk.	**3010**
1130 Gewinne	Mk.	**6220**

empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose

1/1 Mk. **4.**—, 1/2 Mk. **2.**— und alle genehmigte Lose

Generaldebit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Wiederverkäufer gesucht.

In Bielefeld und Oelde bei E. Holterdorf.

Soeben ist das neue Buch erschienen!

Wie heile ich mein krankes Bein selbst?



Anleitung zur sichern Heilung aller, selbst ältester Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, geschwollenen Beinen usw.
Für Jedermann leicht verständlich zusammengestellt, mit genauer Bezeichnung der Heilmethode von

Dr. med. Ernst Strahl,

Spezialarzt für Beinkranke.

Das Buch ist durch **jede Buchhandlung** oder sonst **direkt vom Verfasser Dr. Strahl, Hamburg, Gr. Allee No. 10 gegen Einsendung von Mk. 2,10** oder **unter Nachnahme** zu beziehen.

Koch's Adler-Nähmaschinen

sind die bewährtesten Schnell-Nähmaschinen

mit rotierendem Greifer und grosser runder Spule.

Für Hausgebrauch und alle industriellen Zwecke best geeignete Maschine.

Auf Wunsch wird selbige mit Einrichtung zum **Vor- und Rückwärtsnähen, Sticken und Stopfen** geliefert.

Vertreter:

Bernard Hagedorn, Beckum,

Nordstr. 43 und am Nordwall.

Lager in Nähmaschinenteilen.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Den Empfang der neuesten Wintersachen,

wie

Ia. Stoffe für Damenmäntel, Herren-Paletots, Anzüge und Hosen,

ferner

wollene und baumwollene Unterzeuge, feine Flanelle, Schlafdecken, feine Stoffe für Kostüme, wollene Umstecktücher 2c.

beehrt sich ergebenst anzuzeigen und empfiehlt alles

zu billigsten Preisen

Ant. Koltermann, Wadersloh.

Handels-Nachrichten.

Bericht über thatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelcentner oder 200 Pfund.

Samstag, den 2. November 1901.

Kreis Steinfurt Weizen 15,88, Roggen 13,86, Hafer 14,00, Ahaus Weizen 17,00, Koesfeld Weizen 16,40, Roggen 13,80, Beckum Weizen 16,00, **Wiedenbrück** Roggen 13,75, **Halle** Weizen 16,20, Hafer 14,20 Mk.

Börsen-Notierungen nach privaten Ermittelungen.

Münster. Weizen 16,40 inl., 18,25 ausl., Roggen 14,20 inl., 15,75 ausl., Gerste 15,40 inl., 17,00 ausl., Hafer 15,00 inl., 16,75 ausl.

Paderborn. (Amtl.) Weizen 15,75, Korn 14,20, Roggen 14,10, Hafer 14,40.

Osnabrück. (Amtl. ermitt.) Weizen 15,70, Roggen 13,70, Gerste 14,20, Hafer 14,20.

Dortmund. (Börse.) Weizen 17,00 inl., 17,50 ausl., Roggen 14,00 inl., 14,70 ausl., Gerste 12,30 inl., Hafer 15,00 ausl.

Essen (Börse.) Weizen 16,25 inl., 17,65 ausl., Roggen 14,00 inl., 15,00 ausl., Gerste 12,75 inl., Hafer 15,75 ausl.

Berlin, 2. Novbr. 1901. Berlin, Weizen 162,00, Roggen 141,00, Mannheim, Weizen 166,00, Roggen 142,00.

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 12. Ziehungstag, 1. November 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantheſen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

51 (500) 654 98 754 **1**004 870 403 40 517 623 784 810 22 908 **2**142 (500) 63 74 224 35 579 770 829 55 **3**000 27 203 37 56 543 619 78 709 970 **4**143 858 60 76 81 **5**084 318 54 451 696 861 952 63 **6**203 17 82 345 **7**044 54 148 84 311 66 504 52 69 703 76 97 912 14 **8**419 528 965 80 88 **9**137 376 495 577 769 (500) 848 54 89 933

10073 (500) 85 106 231 54 **(3000)** 93 368 82 400 53 90 95 592 687 712 853 80 **11**069 155 265 341 704 882 **12**014 (500) 272 (500) 341 98 439 566 70 901 **13**022 56 175 255 601 16 26 700 892 956 **14**228 335 574 692 755 803 (500) 39 45 57 **15**013 18 59 96 127 58 430 39 42 84 705 85 842 942 **16**026 42 60 103 (500) 46 74 560 (500) 97 602 805 **17**077 611 43 (500) 73 709 51 830 **(3000)** 988 **18**172 83 539 **47 74 90** 661 (500) 853 (1000) 84 943 73 **19**183 215 88 359 745 927 [illegible]

20201 98 314 23 479 **21**116 23 87 401 520 **(3000)** 23 613 15 60 764 76 (500) 77 994 **22**024 212 54 77 506 42 64 941 **23**225 90 362 495 525 84 608 10 787 93 813 **24**010 14 136 54 608 93 767 **25**002 110 98 369 89 505 91 702 70 **26**357 426 954 (500) **27**017 95 97 164 74 241 311 90 99 467 97 603 76 95 831 928 78 **28**188 218 (500) 55 (500) 416 (1000) 47 (1000) 82 500 65 **29**177 394 455 65 520 51 600 705 876 907

30069 81 (500) 94 185 87 200 (500) 15 325 452 868 927 **31**053 118 (1000) 290 314 89 764 904 14 23 90 **32**051 57 117 78 96 260 484 558 647 895 **33**091 164 382 601 24 740 (500) 91 914 24 **34**004 77 106 11 16 67 205 18 394 569 611 12 59 67 709 56 852 927 **35**128 38 43 71 (1000) 83 269 346 99 877 950 **36**019 217 38 64 320 417 608 43 77 87 826 73 926 **37**137 66 204 61 422 520 782 858 68 972 **38**136 479 543 652 55 57 74 798 809 12 972 **39**044 179 318 428 628 704 919

40051 168 76 80 84 90 (1000) 336 417 575 622 43 855 970 (500) **41**011 300 477 761 936 60 **42**122 54 315 345 14 684 **43**016 18 220 78 (500) 385 608 725 **44**373 449 519 799 871 944 **45**069 (500) 275 99 505 611 72 722 866 **46**013 **(3000)** 94 379 530 611 830 66 (500) **47**028 223 43 70 600 (500) 55 60 750 922 34 89 79 **48**054 86 395 425 539 77 82 698 (1000) 905 (500) **49**122 53 235 335 97 516 31 627 747 96 890

50021 40 44 68 103 56 95 214 57 (1000) 346 424 87 535 **51**114 (500) 257 313 33 (500) 469 (500) 611 46 78 872 **52**162 263 405 75 621 (500) 39 810 37 915 **53**443 **(3000)** 626 844 58 903 **54**424 517 646 823 905 78 **55**174 518 56 (500) 647 (500) 709 27 862 **56**049 95 333 480 (1000) 88 617 98 728 58 [illegible]7027 107 64 (1000) 74 485 687 829 53 **58**149 301 446 699 708 965 **59**015 23 251 92 416 650 740 98 (1000) 898

60156 212 48 (500) 370 401 13 39 674 781 803 24 933 **61**199 250 77 329 46 445 63 679 96 773 830 (1000) 44 66 72 **62**031 34 53 **(5000)** 57 393 **(10000)** 460 642 717 88 893 **63**097 120 27 (500) 37 275 363 446 68 564 77 618 755 874 85 **64**026 (500) 478 642 71 (500) 802 [illegible] **65**002 38 122 **(3000)** 439 577 658 729 813 **66**189 602 8 94 795 8 6 34 980 83 95 **67**147 252 330 60 422 634 796 **68**826 (500) 84 627 758 **69**211 355 431 78 977

70329 84 583 936 (1000) **71**085 255 (500) 62 416 884 933 **72**000 120 (500) 398 525 85 976 **73**351 486 579 648 851 84 928 88 **74**094 199 356 **(3000)** 95 683 704 9 860 **75**109 329 638 86 791 852 976 **76**211 589 56 688 89 754 863 959 **77**079 432 679 762 876 **78**095 140 89 264 **79**038 **(3000)** 55 79 171 264 531 94 655 802 949 87 99

80060 180 554 615 28 747 833 41 **81**028 68 91 129 82 212 57 328 667 83 97 720 56 875 98 **82**020 484 529 645 777 **83**122 35 295 318 433 87 531 646 92 738 909 64 **84**014 83 **(3000)** 199 438 589 831 938 98 **85**007 44 97 144 **(3000)** 352 59 (1000) 441 734 **86**010 435 611 713 88 969 **87**013 336 625 707 43 824 **88**069 419 531 638 57 68 **(3000)** 784 (500) 977 87 **89**035 80 163 215 24 460 656 98 718 53 77 867

90076 530 640 50 788 823 35 **91**104 83 307 13 517 794 800 81 946 **92**180 213 442 (1000) 525 46 69 630 31 702 74 934 50 89 **93**226 (1000) 54 59 391 435 508 601 84 727 821 32 **94**061 271 72 89 341 460 66 74 613 735 96 98 853 994 **95**157 82 369 470 73 635 778 815 902 **96**047 96 235 51 519 737 (1000) 930 53 88 **97**082 191 220 33 75 431 587 623 870 **98**075 126 281 367 **99**065 133 70 244 54 564 641 749

100026 229 508 714 (500) 18 28 70 854 974 76 **101**049 89 111 207 48 404 41 **102**172 78 249 354 91 **(3000)** 794 883 97 **103**161 315 (1000) 24 51 67 632 **(100000)** 848 966 **104**023 167 215 380 447 79 506 46 61 685 718 47 850 77 **105**109 229 (1000) 353 82 418 734 917 (1000) 67 **106**029 125 **(3000)** 200 312 432 554 74 657 740 961 **107**040 152 479 500 33 630 825 929 **108**067 82 192 226 55 (1000) 410 11 738 929 **109**001 67 278 384 87 441 703 32 959

110080 258 324 405 516 21 46 59 (500) 709 942 46 67 96 (500) **111**173 225 49 375 500 640 726 69 86 919 **112**183 233 389 96 441 91 504 37 51 686 952 (1000) **113**172 (500) 96 337 84 **(3000)** 443 618 33 716 80 832 75 81 **114**041 162 213 21 439 48 765 67 72 95 857 937 86 **115**031 171 **(3000)** 260 71 375 466 676 **116**006 46 209 397 743 (1000) 905 65 **117**064 255 319 409 879 938 **(3000)** 48 71 **118**051 188 98 569 652 62 727 902 28 **119**031 45 (1000) 153 230 (500) 326 54 426 85 537 662 838 (1000) 931 87

120071 105 39 75 95 397 425 34 97 624 868 **121**044 263 528 **52** **122**063 147 343 407 25 82 531 (1000) 39 729 78 845 (500) 900 64 **123**002 70 105 248 353 647 703 66 **124**127 49 57 275 367 465 545 855 70 964 **125**104 335 69 74 408 605 797 955 **126**032 76 127 49 (500) 222 30 42 445 75 502 774 817 **127**034 72 362 74 93 443 505 721 85 (500) 855 904 **128**026 138 276 325 581 743 63 **129**158 418 97 632 778 898 983

130034 285 86 343 47 481 560 640 (500) 87 749 871 **131**031 237 463 517 54 633 706 95 972 **132**018 110 39 224 25 38 66 387 454 521 58 697 747 805 **133**171 217 381 98 815 53 **134**011 18 177 328 506 53 649 701 77 **135**009 317 51 96 455 555 735 837 **136**004 97 132 62 265 820 65 544 722 90 828 78 **137**068 108 9 21 84 316 19 425 535 77 79 601 34 71 734 **138**000 175 741 46 74 **139**042 45 149 321 23 71 82 449 682 731 965 81

140133 77 358 783 **141**098 248 87 410 24 665 (1000) 706 968 **142**018 133 75 243 305 21 429 538 67 968 98 **143**122 218 **(3000)** 94 831 516 76 94 618 45 787 978 (1000) **144**020 104 93 415 83 (500) 651 **145**352 457 58 (500) 570 747 **146**147 75 238 89 314 59 467 (3[illegible] 9) 518 (500) 22 727 99 824 **147**026 110 239 64 **(3000)** 396 533 55 706 91 884 **148**296 98 308 515 (500) 53 98 744 **149**073 131 291 447 75 663 720 970 72

150175 228 643 **151**516 606 921 62 83 (500) **152**154 238 90 439 524 89 661 786 887 958 **153**649 706 48 68 870 972 85 **154**003 127 349 487 506 82 646 851 935 63 **155**002 70 128 72 318 44 427 615 39 848 87 97 948 70 77 **156**010 46 80 169 305 416 754 85 826 985 **157**010 377 403 14 638 737 **158**001 193 216 74 418 570 601 783 **159**060 (1000) 213 348 419 54 700

160087 94 444 518 723 42 (500) 63 941 53 **161**181 246 370 (1000) **162**042 78 197 200 374 502 684 751 868 942 (1000) **163**170 206 36 94 613 735 96 98 853 994 **95**157 82 369 470 73 635 778 815 902 **96**047 96 235 51 519 737 (1000) 930 53 88 **97**082 191 220 33 75 431 587 623 870 **98**075 126 281 367 **99**065 133 70 244 54 564 641 749

100026 229 508 714 (500) 18 28 70 854 974 76 **101**049 89 111 207 48 404 41 **102**172 78 249 354 91 **(3000)** 794 883 97 **103**161 315 (1000) 24 51 67 632 **(100000)** 848 966 **104**023 167 215 380 447 79 506 46 61 685 718 47 850 77 **105**109 229 (1000) 353 82 418 734 917 (1000) 67 **106**029 125 **(3000)** 200 312 432 554 74 657 740 961 **107**040 152 479 500 33 630 825 929 **108**067 82 192 226 55 (1000) 410 11 738 929 **109**001 67 278 384 87 441 703 32 959

110080 258 324 405 516 21 46 59 (500) 709 942 46 67 96 (500) **111**173 225 49 375 500 640 726 69 86 919 **112**183 233 389 96 441 91 504 37 51 686 952 (1000) **113**172 (500) 96 337 84 **(3000)** 443 618 33 716 80 832 75 81 **114**041 162 213 21 439 48 765 67 72 95 857 937 86 **115**031 171 **(3000)** 260 71 375 466 676 **116**006 46 209 397 743 (1000) 905 65 **117**064 255 319 409 879 938 **(3000)** 48 71 **118**051 188 98 569 652 62 727 902 28 **119**031 45 (1000) 153 230 (500) 326 54 426 85 537 662 838 (1000) 931 87

120071 105 39 75 95 397 425 34 97 624 868 **121**044 263 528 **52** **122**063 147 343 407 25 82 531 (1000) 39 729 78 845 (500) 900 64 **123**002 70 105 248 353 647 703 66 **124**127 49 57 275 367 465 545 855 70 964 **125**104 335 69 74 408 605 797 955 **126**032 76 127 49 (500) 222 30 42 445 75 502 774 817 **127**034 72 362 74 93 443 505 721 85 (500) 855 904 **128**026 138 276 325 581 743 63 **129**158 418 97 632 778 898 983

130034 285 86 343 47 481 560 640 (500) 87 749 871 **131**031 237 463 517 54 633 706 95 972 **132**018 110 39 224 25 38 66 387 454 521 58 697 747 805 **133**171 217 381 98 815 53 **134**011 18 177 328 506 53 649 701 77 **135**009 317 51 96 455 555 735 837 **136**004 97 132 62 265 820 65 544 722 90 828 78 **137**068 108 9 21 84 316 19 425 535 77 79 601 34 71 734 **138**000 175 741 46 74 **139**042 45 149 321 23 71 82 449 682 731 965 81

140133 77 358 783 **141**098 248 87 410 24 665 (1000) 706 968 **142**018 133 75 243 305 21 429 538 67 968 98 **143**122 218 **(3000)** 94 831 516 76 94 618 45 787 978 (1000) **144**020 104 93 415 83 (500) 651 **145**352 457 58 (500) 570 747 **146**147 75 238 89 314 59 467 (3[illegible] 9) 518 (500) 22 727 99 824 **147**026 110 239 64 **(3000)** 396 533 55 706 91 884 **148**296 98 308 515 (500) 53 98 744 **149**073 131 291 447 75 663 720 970 72

150175 228 643 **151**516 606 921 62 83 (500) **152**154 238 90 439 524 89 661 786 887 958 **153**649 706 48 68 870 972 85 **154**003 127 349 487 506 82 646 851 935 63 **155**002 70 128 72 318 44 427 615 39 848 87 97 948 70 77 **156**010 46 80 169 305 416 754 85 826 985 **157**010 377 403 14 638 737 **158**001 193 216 74 418 570 601 783 **159**060 (1000) 213 348 419 54 700

160087 94 444 518 723 42 (500) 63 941 53 **161**181 246 370 (1000) **162**042 78 197 200 374 502 684 751 868 942 (1000) **163**170 206 36 94 613 735 96 98 853 994 **164**010 53 376 85 416 89 537 (1000) 85 795 (500) 806 456 502 99 622 **165**208 9 11 334 56 474 504 (500) 719 25 42 855 61 69 **166**033 95 376 422 643 947 **167**033 113 421 48 93 94 98 623 87 **(3000)** 812 34 944 49 80 **168**235 379 96 630 84 753 926 (1000) 35 **169**033 286 98 350 623 982

170119 67 517 49 679 833 70 86 906 (500) 19 24 42 58 **171**041 56 268 413 21 71 721 48 **172**390 460 678 **173**008 155 246 314 579 848 **174**011 131 88 318 54 78 419 **(3000)** 56 560 602 30 34 779 **(5000)** 916 39 **175**026 455 517 75 672 87 921 74 **176**000 76 124 78 219 67 335 513 60 605 57 87 (1000) 870 940 45 59 **177**173 225 373 663 900 **178**016 29 112 214 443 535 978 **179**104 337 609 34 80 92 (500) 892

180012 235 619 **181**192 269 518 98 691 896 **182**111 80 262 89 95 323 469 654 920 **183**013 20 135 467 583 87 704 87 845 (1000) 76 969 **184**050 56 502 18 27 601 61 88 (500) 810 915 **185**062 63 111 361 79 98 404 98 851 56 81 915 21 **(3000)** **186**033 106 (500) 56 312 (500) 53 94 525 76 858 927 **187**101 206 357 425 511 758 **(150000)** 59 856 938 **188**188 535 650 713 (500) 66 72 916 39 **189**039 129 67 392 445 713 870 901 60 83

190037 211 33 62 **517** 826 **191**066 **77 (3000)** 229 303 481 (500) 87 577 85 850 986 97 **192**152 68 (500) 467 858 **193**014 717 810 62 923 **194**109 83 554 92 (500) 600 6 893 (500) **195**072 145 253 761 804 908 **196**243 62 85 528 32 708 971 **197**063 114 329 44 67 69 (1000) 415 670 95 948 **198**015 17 183 86 352 418 71 94 514 47 604 36 **71 715 92** 95 **199**079 101 21 429 79 84 572 756 65 889 946

200410 816 33 915 **201**095 264 353 88 504 **17** 66 853 947 **202**021 66 259 495 602 20 709 32 837 918 **203**051 128 427 516 839 91 964 **204**275 76 383 435 76 (1000) 852 92 998 **205**114 15 59 213 37 374 (500) 388 **416 (3000)** 685 725 **206**124 58 (500) 84 211 496 559 **(3000)** 68 836 63 **207**060 192 (500) 226 29 317 422 75 553 653 819 (1000) 98 983 **208**591 745 **209**090 155 61 82 219 351 486 700 842

210059 75 98 176 85 232 44 340 71 591 **(3000)** 762 834 950 **211**168 89 473 500 48 750 969 90 **212**211 88 89 305 574 655 (1000) 720 **213**025 111 17 214 75 81 311 63 642 (500) 747 (500) 922 **211**022 (1000) 291 97 321 45 486 759 855 918 95 **215**034 168 441 646 757 813 39 901 2 **216**084 159 64 251 383 475 526 72 621 701 21 **217**009 16 66 194 (1000) 615 53 733 57 (500) 904 **75** **218**148 **221 71 617 55 706** **219**259 370 526 681 724 920 64 (1000)

220 103 297 306 67 448 97 **(10000)** 524 85 659 **221**051 182 238 414 90 94 713 **(3000)** 857 60 936 **222**296 640 97 803 9 **(3000)** 961 **223**062 78 181 **211 69** 812 98 434 40 636 44 724 34 (500) 86 **224**276 509 788 92 946

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 12. Ziehungstag, 1. November 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantheſen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

10 67 148 61 274 94 525 815 945 **1**053 68 155 272 78 392 520 600 745 925 29 **2**273 78 95 377 501 49 665 912 49 **3**110 275 518 60 620 961 **4**090 109 13 550 697 98 861 **5**078 106 241 342 59 737 804 9 17 **6**172 640 71 854 914 (500) 41 58 66 **7**091 100 212 14 25 82 99 469 574 79 618 71 852 61 **(3000)** **8**170 **(3000)** 82 275 508 699 722 942 **9**398 436 54 77 554 714 806 924

10049 188 206 507 39 876 82 938 (1000) 99 **11**062 139 48 294 361 555 96 **(3000)** 701 52 71 (500) 890 **12**091 141 82 **(3000)** 582 706 70 **13**132 49 98 232 452 632 836 **14**126 223 65 322 73 466 509 677 78 728 33 **15**242 79 303 98 486 532 66 870 922 66 81 **16**031 38 264 490 501 62 608 68 707 **(3000)** 19 839 54 959 76 **77** **17**005 27 311 412 603 86 737 858 (500) 90 **18**043 261 471 708 28 848 94 983 **19**209 312 27 481 **(3000)** 93 95 552 625 **(3000)** 43 92 802 (1000)

20470 87 596 (1000) 602 810 985 (1000) **21**006 62 157 558 (500) 672 (500) 754 66 924 81 **22**004 13 523 867 **23**024 41 179 296 **(3000)** 696 97 703 64 78 (500) **24**003 109 204 29 339 438 42 605 16 29 92 704 97 814 34 **25**005 21 91 96 107 88 294 573 624 777 78 913 94 (1000) **26**075 (500) 83 198 255 431 62 700 937 **27**157 224 349 421 582 671 (1000) **28**042 190 241 (1000) 356 76 407 8 501 (1000) 15 95 **772** 860 67 (500) 954 **29**167 307 27 **(3000)** 85 468 **(3000)** 516 85 620 (1000) 34 920 40

30002 42 123 (500) 75 210 388 435 762 **77** **31**058 71 286 348 **73** 483 534 606 80 (500) 99 (1000) 760 **32**227 33 45 **(3000)** 63 381 429 75 551 83 608 72 **33**026 423 72 518 614 **717** **34**196 226 307 65 516 685 721 80 991 **35**180 275 390 441 83 88 643 744 46 863 **36**074 278 440 55 512 866 99 **37**022 107 29 89 217 23 59 324 48 502 30 85 (1000) 749 91 838 990 **38**120 268 325 773 828 983 **39**042 (500) 146 443 638 54 68 **(3000)** 75 890

40015 97 113 304 70 469 **(3000)** 95 508 (500) 22 77 663 814 **41**016 61 63 **(3000)** 81 260 307 532 604 852 62 962 42014 53 244 365 **452** 520 625 742 886 **43**175 95 240 305 53 639 711 64 810 48 52 67 **998** **44**025 240 305 28 417 (1000) 545 729 817 (500) 919 **45**013 (500) 31 416 39 503 25 734 821 **46**164 84 415 684 **47**085 460 (1000) 594 **712 67** 913 31 62 **48**002 83 140 57 317 555 619 85 912 **49**007 111 (500) **35** 319 28 636 69 88 735

50102 312 98 420 75 (500) 507 744 827 28 35 **51**274 92 350 **64** **74 (3000)** 423 508 **(3000)** 634 818 **52**024 390 444 627 776 870 **86** (500) 917 **53**151 (1000) 328 571 907 28 **54**059 93 (500) 97 143 317 (500) 949 55 **55**006 224 300 560 **56**074 150 372 78 484 526 84 93 632 41 55 99 (500) 719 38 79 83 **57**059 73 168 214 (500) 30 68 98 461 79 **83** 507 **58**124 94 96 272 543 (500) 52 788 905 76 **59**074 198 232 **50 454** 576 741 64 887 929

60176 357 549 644 704 856 **61**028 112 205 30 31 57 87 306 68 **420** 505 795 (500) 899 **62**027 80 366 421 24 502 645 847 990 **63**001 333 (500) 56 72 423 41 709 22 24 32 39 78 (500) 805 76 **64**018 92 263 **413** 551 53 764 849 976 **65**092 169 216 99 572 724 817 88 930 **66**119 303 529 826 985 **67**130 319 678 719 81 83 990 **68**137 368 473 567 87 669 **85** 994 **69**267 420 69 588 (500) 821 26 (1000) 58 (1000) 80 99

70133 311 56 61 (1000) 606 797 807 **71**350 (1000) 726 (1000) **34 88** **72**046 48 (500) 92 159 386 420 67 574 899 **73**029 41 280 (500) 94 353 663 82 747 84 **74**069 159 96 301 430 93 504 684 840 **75**006 120 **202** 326 415 74 650 826 **76**026 (1000) 139 76 (500) 85 91 309 27 581 639 784 903 57 **77**085 89 556 64 (500) 678 80 985 **78**013 102 94 330 99 429 758 **79**096 103 387 780 881

80168 635 862 950 **81**007 14 97 124 265 338 423 24 83 87 661 **701** 804 88 976 **82**051 159 74 **(3000)** 98 570 79 606 780 91 836 941 **53** **83**280 323 507 21 631 858 59 78 903 21 33 **81**197 545 60 98 671 (1000) 848 923 99 **85**031 77 78 146 210 471 567 (500) 803 **86**062 135 63 65 (1000) 356 77 426 (500) 510 87 784 **(3000)** 828 **87**035 216 350 (500) 564 77 673 **(3000)** 714 32 98 817 46 **88**352 472 701 36 45 **89**045 93 250 (1000) 86 349 80 (1000) 472 566 776

90212 320 479 752 53 98 920 91 92 **91**128 224 80 328 464 545 751 813 52 98 **92**141 241 333 61 75 438 529 61 77 606 83 746 826 (500) **93**015 160 280 98 352 66 760 71 **94**134 328 49 581 717 863 95 **95**039 78 91 98 (500) 161 404 19 620 796 882 **96**115 404 518 602 855 (1000) **97**165 66 244 371 741 891 995 **98**016 180 86 98 300 548 67 616 742 894 998 **99**157 231 842 995

100016 349 501 50 662 893 **101**077 116 25 29 230 91 316 92 **711** 933 73 **(3000)** 75 **102**087 86 224 557 636 55 65 914 **103**002 215 631 (500) 705 27 856 903 **104**140 298 369 84 643 45 741 77 97 897 (500) **105**061 254 435 543 61 80 92 **106**080 534 88 742 803 65 **107**066 69 76 264 (1000) 96 416 19 73 82 514 70 758 816 **108**013 48 66 70 **325** 69 499 507 987 93 **109**011 61 326 505 648 788 870

110086 90 122 202 306 10 50 420 97 555 618 75[illegible] 96 **111**189 275 **83** 316 20 630 (1000) 90 714 **(10000)** 809 926 36 53 58 **112**056 236 72 **466** **(3000)** 68 620 53 723 885 940 43 **113**086 109 258 (500) 862 620 **780** 848 **114**007 54 91 98 113 91 287 379 (1000) 427 (500) **733 99 829 85 902** 4 73 92 **(3000)** **115**034 47 60 215 454 (1000) 574 635 62 **913** **116**011 69 318 52 464 514 631 880 **117**009 14 26 58 245 397 785 846 63 960 91 **118**071 194 220 97 317 53 64 409 42 93 527 604 836 **119**001 53 **143** 210 518 79 610 (500) 704 56 93 807

120052 406 80 629 54 816 955 **121**147 205 8 22 67 76 335 **72** 424 98 555 895 **122**217 542 764 65 **123**122 242 **(3000)** 58 346 **548** 96 872 902 5 6 24 73 **124**117 326 526 77 633 70 98 **125**105 18 (500) 30 65 317 400 38 70 (1000) 76 92 526 614 779 821 68 937 41 **126**148 54 (500) 87 525 50 684 970 **127**086 160 86 402 546 81 780 938 **128**011 59 182 222 56 308 489 576 626 998 **129**030 **(3000)** 166 389 508 663 781 887 963 66

130055 91 92 256 543 698 717 91 893 942 **131**343 89 494 846 980 78 (1000) **132**372 400 629 54 806 70 940 **133**022 165 328 32 71 **432** 500 760 997 **134**041 487 538 637 62 758 63 89 (500) 804 42 82 99 (1000) 948 74 **135**108 487 581 653 760 **136**042 227 397 932 **48** **137**139 **318** 471 97 513 19 51 628 35 61 994 **138**053 70 143 320 568 680 785 91 96 **139**033 50 347 75 612 40 774 876 915 22 64 96

140220 491 683 758 80 802 (1000) 998 **141**055 69 76 (500) 81 **107** 389 562 626 95 **142**074 96 245 300 529 687 944 58 **143**137 379 409 57 548 78 693 719 982 95 **144**162 308 650 76 (500) 78 857 93 **942 76** **145**060 188 316 35 519 75 (1000) **146**026 91 97 221 35 308 13 (500) **445** 524 888 999 **147**103 74 86 (500) 460 93 99 546 730 97 **832 34** **148**113 49 59 417 634 715 822 980 **149**016 68 133 35 61 228 312 65 427 610 89 715 45 836 940 59 64

150209 455 93 612 62 718 851 983 42 **151**389 464 664 783 44 79 893 **152**021 30 33 144 (500) 576 659 788 897 (500) **153**066 134 212 414 598 783 814 29 **154**114 257 87 91 410 93 **155**187 (500) 211 317 81 88 873 924 35 **156**056 86 (500) 157 317 90 456 678 879 82 **157**013 200 28 41 94 469 79 84 527 725 829 87 **158**054 113 61 840 404 34 508 719 (500) 64 931 **159**044 510 98 608 84 742 840

160501 85 683 752 820 54 923 67 **161**010 **(3000)** 79 116 63 111 393 411 53 538 72 620 38 821 95 **162**114 **(3000)** 22 28 308 415 721 28 83 **163**100 22 458 585 (500) 768 979 (500) **164**063 120 45 248 543 47 701 94 803 59 **165**003 (500) 56 95 (500) 204 15 392 607 882 932 **166**144 263 320 25 417 58 634 850 986 **167**071 75 147 330 433 520 45 787 876 **168**025 79 (500) 145 46 359 489 739 90 867 947 **169**017 67 482 550 682 88 720 50 923

170082 273 422 43 83 88 631 52 55 80 **171**156 313 20 82 (500) 674 840 933 (500) **172**261 315 577 90 653 993 **173**065 157 (500) 208 18 887 407 82 510 864 (500) 83 957 78 **174**011 84 361 486 59 520 967 **175**089 177 496 576 703 39 (500) 50 79 87 **(3000)** **176**023 (500) 71 79 94 121 23 220 46 315 42 535 (1000) 72 815 989 **177**076 172 243 312 58 528 51 91 97 612 (1000) 19 29 37 99 773 865 **178**030 56 (1000) 97 177 241 55 83 328 568 620 724 71 **179**110 474 511 623 718

180011 174 200 416 620 765 928 85 52 81 **181**250 436 527 52 623 83 974 86 **182**126 282 381 462 867 70 **183**008 78 287 475 524 56 **184**602 99 734 55 96 **(3000)** **185**117 278 81 354 85 513 70 788 920 (500) 71 **186**395 440 519 85 658 70 716 899 981 **187**082 125 68 828 546 771 **188**007 **(3000)** 235 822 590 836 949 **189**106 852 748 823 **(3000)** 978

190008 **(3000)** 14 49 139 40 473 565 (500) 677 745 871 970 74 **191**022 118 37 217 350 52 459 598 621 796 957 **192**005 22 89 132 76 338 43 739 818 **193**068 870 94 517 64 652 736 948 **194**147 (500) 311 64 473 571 **195**011 16 29 70 204 428 671 95 710 **71** 808 954 **80** **196**005 47 119 44 221 314 26 34 408 692 764 854 94 **197**028 84 128 251 398 417 40 531 737 **198**092 101 335 490 (500) **655** 815 28 929 **199**122 74 77 98 256 94 498 593 849

200080 121 232 37 (500) 341 99 406 45 678 98 778 86 882 **201**098 203 75 95 296 352 616 95 985 **202**273 359 682 85 728 38 807 **203**187 383 520 659 748 71 **204**016 29 43 123 58 97 306 22 46 477 900 **205**082 245 472 91 (1000) 591 612 55 76 877 **206**094 207 25 29 346 448 59 570 635 89 **207**166 371 560 645 841 **208**027 94 154 99 240 388 782 803 19 **209**137 418 584 731 49 914

210091 174 230 35 321 465 803 24 41 **211**225 93 464 505 52 882 908 **212**067 303 457 587 602 786 965 **213**187 204 43 350 511 43 775 936 70 **214**066 90 214 350 418 582 817 **215**002 253 98 355 674 **216**077 147 303 433 80 720 84 848 80 92 968 **217**407 546 58 691 766 908 **218**102 9 523 833 **219**011 102 (500) 283 351 98 569 684

220 086 135 383 627 52 778 **221**055 142 230 424 618 (500) 747 **49** **222**043 81 206 369 584 87 996 **223**236 99 500 13 605 708 852 **224**062 131 38 329 912

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 18 à 10000 Mk., 29 à 5000 Mk., 479 à 3000 Mk., 619 à 1000 Mk., 1155 à 500 Mk.